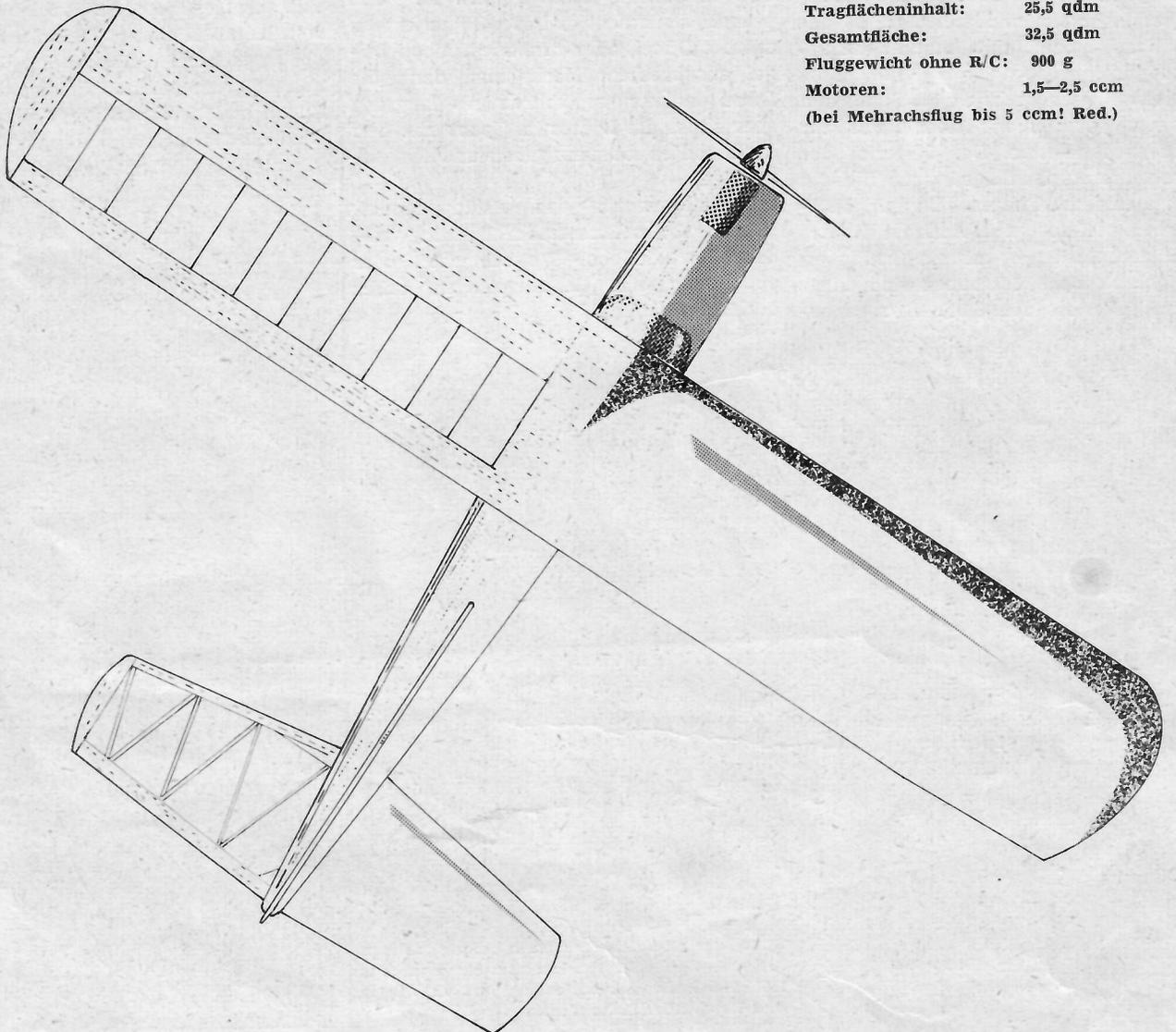


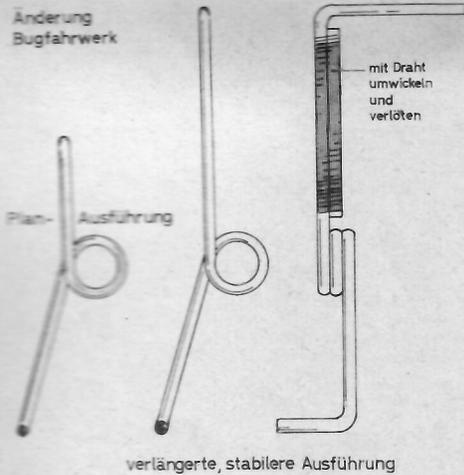
„Cherie“

Freiflug- und Fernsteuermodell

von Ing. Wilfried Klinger

Spannweite:	1300 mm
Rumpflänge:	875 mm
Tragflächeninhalt:	25,5 qdm
Gesamtfläche:	32,5 qdm
Fluggewicht ohne R/C:	900 g
Motoren:	1,5—2,5 ccm
(bei Mehrachsflug bis 5 ccm! Red.)	





Änderungsvorschlag für das Bugfahrwerk. Praktisch erprobt.

schaften: Die „Chérie“ ist ohne weiteres von einem Anfänger zu fliegen, oder sagen wir von einem Motorflug-Anfänger. Ob mit oder ohne Fernsteuerung!

Ich kann nur sagen: einigermaßen exakt bauten und sie fliegt! Im Laufe der Zeit habe ich nun mehrere Modellbauer erlebt, die das Modell als erstes oder zweites bauten und auf Anhieb flogen. Mit kleinen Trimmungen vielleicht bis zum sauberen Flug, aber mehr nicht. Von großen „Herumdoktern“ mit Zug, Sturz und EWD habe ich nichts gemerkt und nichts gehört. Das Flugverhalten ist gutmütig und unkritisch bei einem sauberen Flugbild. Ich kenne „Chérie's“, die 250 und welche, die 350 Flüge hinter sich haben! Die Kurvenlage ist ist exakt und trotzdem ist mit dem Einachsmodell ein einfacher Kunstflug möglich.

Bei vielen Flügen (mehr als 120 Starts und Landungen) mußten wir leider etwas sehr Negatives feststellen. Das Material des Hauptfahrwerks ist für härteren Einsatz, also bei eifrigem Fliegen oder gar Wettbewerben, viel zu weich. Auch ist die Art der Räderbefestigung mittels Schrauben nicht gerade ideal. Schrauben sind durch ihr Gewinde an der Außenhaut ange-

schnitten und dadurch viel stärker bruchgefährdet als ein Vollmaterial.

Das Bugrad-Fahrwerk ist gut und richtig. Aber der obere Schenkel muß unbedingt länger sein, denn dadurch bekommt die Stahldrahtfeder eine größere Auflage und erreicht bei Bumslandungen größere Haltbarkeit. Zur besseren Stabilität wäre noch angebracht, am oberen Teil des Bugfahrwerks einen zweiten Stahldraht anzuzwickeln und zu verlöten, oder zumindest ein Messingrohr darüber zu schieben.

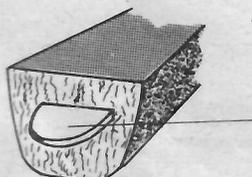
Zum Schluß noch etwas nicht gerade Gelungenes. Die Befestigungsbolzen des Höhenleitwerkes, die in einen Sperrholzspant am Rumpf eingreifen! Diese Bolzen und Haltedübel brechen gern ab. Man braucht noch nicht mal so wild zu kurven um die Dübel, oder zumindest einen Dübel abzubrechen. Macht man dann die Dübel stärker, so bohren sie langsam, aber sicher die Löcher im Spant aus. Und darin sollten sie ganz genau und fest sitzen.

Jedenfalls wurde das schicke Modell „Chérie“ beim Einsatz, im Training, wildem Kurbeln, bei Wettbewerben oder aber auch beim „Sonntagsfliegen“ unser erklärter Liebling.

Änderungsvorschlag Höhenleitwerk - halterung



Zungenkasten aus 1,5 - 2 mm Sperrholz



1 mm Dural oder 1,5 mm Alu hart

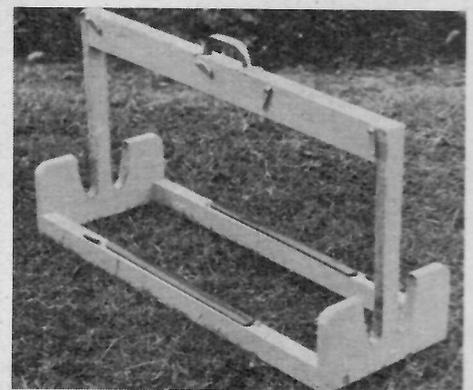
Statt der Befestigungsbolzen einen soliden kleinen Zungenkasten zu bauen und das Höhenleitwerk einzuschieben, spart viel Ärger und Reparatur. Siehe Text.

TRAGEGESTELL FÜR TRAGFLÄCHEN

Für die Aufbewahrung und für den Transport von zweiteiligen Tragflächen ist ein Tragegestell sehr empfehlenswert. Es gestattet nicht nur einen leichteren Transport, sondern schützt auch die Flächen gegen Beschädigungen und gegen jeglichen Verzug.

Der Bau eines solchen Gestells ist einfach und wird sich in vielen Fällen lohnen.

Das Gestell besteht aus 3 Längsleisten, aus trockenem Fichten- oder Kiefernholz in der Stärke von ca. 20x40 mm und zwei Seitenteilen aus ca. 15 mm starkem Sperrholz. Die Ausschnitte für das Profil der Tragflächen sollte 1 bis 2 mm größer sein und mit entsprechend starkem Stoff oder Filz ausgelegt werden. An der Oberleiste werden mit Holzschrauben drehbare Knebel angebracht, die an der Innenseite ebenfalls ein leichtes Polster aufweisen. Zur besseren Handhabung des Gerätes wird die Oberleiste mit einem Griff versehen. Tragflächenstreben können gegebenenfalls an der Unterleiste angebracht werden.



modell

mit R/C- und transistor-elektronik



August 1964
Neckar-Verlag
773 Villingen

Wasserflug-Mövenpokal 1964
„Cherie“, Erfahrungen und Tips
Eisbrecher 1:100

8